



Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V. im Einsatz für medizinische Beratung und Behandlung im Kosovo



Auch zehn Jahre nach dem Krieg im Kosovo leiden die meisten der traumatisierten Frauen und Mädchen unter gynäkologischen Erkrankungen und weisen psychosomatische Symptome auf, die Brust- und Gebärmutterhalskrebs begünstigen.

Im Zentrum von *Medica Kosova* in Gjakova wird täglich medizinische Beratung und Behandlung angeboten. Da die Gesundheitsversorgung vor allem auf dem Land sehr schlecht ist, fährt die gynäkologische Ambulanz von *Medica Kosova* – ein zum gynäkologischen Behandlungsraum umgebauter Bus – ein Mal pro Woche in die umliegenden Dörfer von Gjakova. Eine Frauenärztin und eine Hebamme, die in Psychosomatik und Trauma-Arbeit geschult sind, untersuchen die Frauen und nehmen sich Zeit für sie. Da die Untersuchungen durch die *Medica Kosova* Ärztinnen einen psychosomatischen Ansatz beinhalteten, konnten viele Tabus in Bezug auf gynäkologische Untersuchungen überwunden werden. Mit einer Ärztin konnten die Frauen leichter über ihre Sexualität und gynäkologische Probleme sprechen und in vielen Situationen auch über ihre Kriegserlebnisse.



Ohne Spenden ist die medizinische Versorgung der Frauen in den Dörfern nicht mehr gewährleistet.

© Christel Becker-Rau

In den letzten Jahren haben die Medizinerinnen von *Medica Kosova* eine deutliche Steigerung von Brust- und Gebärmutterkrebs festgestellt. Während im Jahr 2005 bei einer von 20 Frauen Krebs diagnostiziert wurde, zeigt mittlerweile jede 10. Frau eindeutige Symptome für Brust- oder Gebärmutterhalskrebs. Darum bietet *Medica Kosova* auch Krebsvorsorge für Frauen an. Diese beinhaltet unter anderem Schulungen zu Brustkrebs und Selbstuntersuchungen an der Brust, Brust-Ultraschalluntersuchungen auch in der mobilen Ambulanz, wenn nötig Mammographien in privaten Fachkliniken sowie Informationen über Möglichkeiten der Krebsnachbehandlung.

In den Jahren 2006 bis 2008 wurden bezogen auf die Brustkrebs-Vorsorge insgesamt 2.576 Frauen und Mädchen durch *Medica Kosova* medizinisch beraten und behandelt. Darüber hinaus wurden 5.145 gynäkologische Untersuchungen durchgeführt, 3.946 im Zentrum in Gjakova und 1.199 in der mobilen Ambulanz.

Um die medizinische Beratung und Behandlung für *Medica Kosova* in 2010 weiter zu ermöglichen, benötigt *medica mondiale* 40.000 Euro.

Für dieses Projekt bittet die Evangelische Frauenhilfe im Rheinland um Spenden auf das Konto 1010 229 053 bei der KD Bank Duisburg (BLZ 350 601 90).

